



DANIELLA
FENTON

HYBRIDE MENSCHEN

Wissenschaftliche Beweise
für unser 800.000 Jahre
altes kosmisches Erbe

VORWORT
von Erich von
Däniken

AMRA



DANIELLA FENTON
HYBRIDE MENSCHEN

**Wissenschaftliche Beweise für unser
800.000 Jahre altes kosmisches Erbe**

Vorwort von Erich von Däniken

Aus dem australischen Englisch von Angelika Hansen
& Michael Nagula



Besuchen Sie unseren Shop: www.AmraVerlag.de

*Ihre 80-Minuten-Gratis-CD erwartet Sie.
Unser Geschenk an Sie ... einfach anfordern!*

Australische Originalausgabe:
Hybrid Humans. Scientific Evidence of Our 800.000-Year-Old Alien Legacy

Deutscher Erstdruck im AMRA Verlag
Auf der Reitbahn 8, D-63452 Hanau
Hotline: + 49 (0) 61 81 - 18 93 92
Service: Info@AmraVerlag.de

Herausgeber & Lektor	Michael Nagula
Einbandgestaltung	Guter Punkt
Layout & Satz	Birgit Letsch
Recherche	Bruce R. Fenton
Druck	CPI books GmbH

ISBN Printausgabe 978-3-95447-428-8
ISBN eBook 978-3-95447-429-5

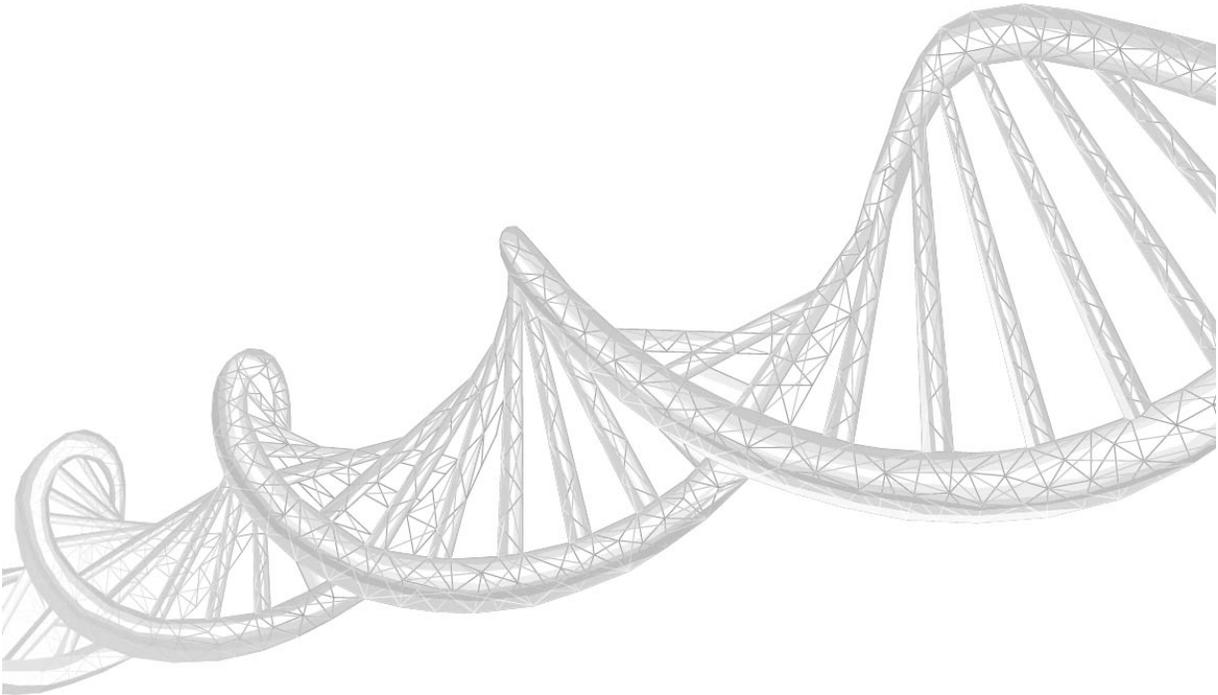
Copyright der australischen Vorlage © 2018 by Daniella Fenton
Getty Images © 3000ad #522051671 und kevron2001 #178149253

Die hier zugrunde gelegte Welterstausgabe erschien im Selbstverlag, eine veränderte Fassung bei New Page Books, USA, mit dem Titelzusatz *Exogenesis*. Das Vorwort haben wir mit freundlicher Genehmigung des Verlags Red Wheel Weiser der amerikanischen Ausgabe entnommen.

Alle Rechte der Verbreitung vorbehalten, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische, digitale oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks. Im Text enthaltene externe Links konnten vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

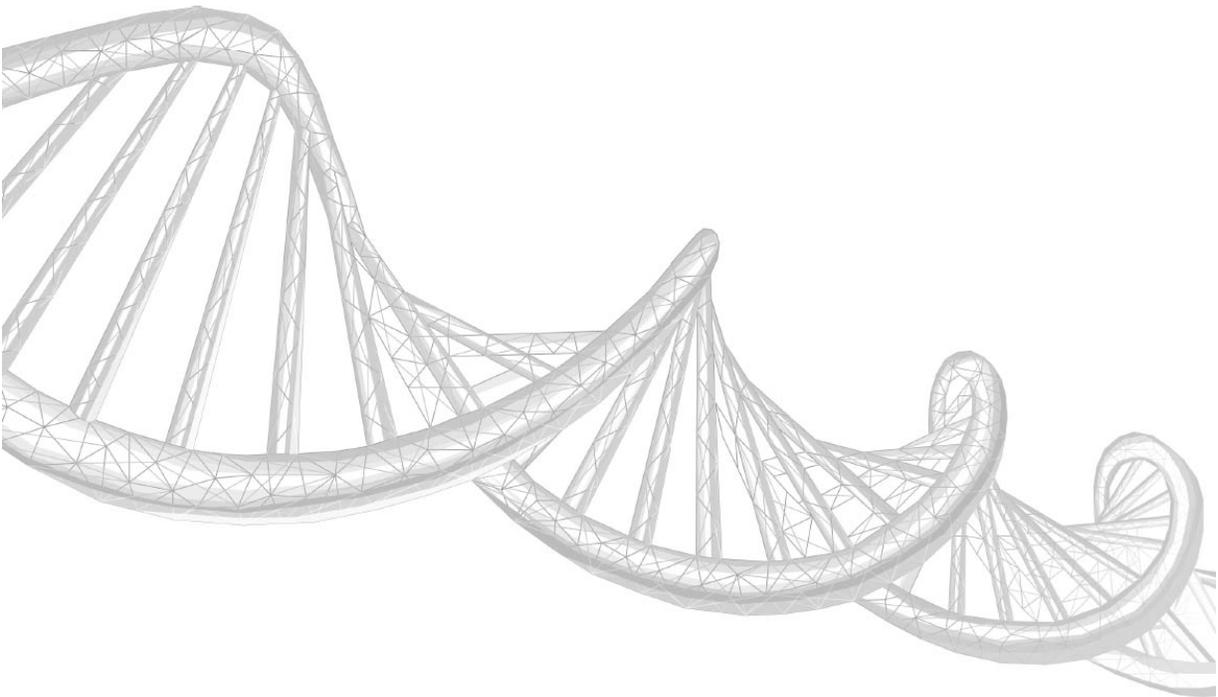
In Liebe den drei wunderschönen Seelen, die durch mich
auf die Welt gekommen sind: Camilla, Ariane, Zachary ...

... und allen Kindern der Erde.



»Die Wissenschaftsgemeinde erklärt alles ausschließlich durch natürliche Selektion und Zufall, und das Lager des Intelligent Design behauptet, alles sei von Gott gemacht. Was wäre, wenn diese externe Macht tatsächlich existiert, jedoch in Form eines Außerirdischen?«

Giorgio Tsoukalos



Inhalt

Einleitende Worte von Erich von Däniken

Vorwort

Einführung

1 Das Erstkontakt-Kontinuum

2 Ein außerirdisches Artefakt

3 Erinnerungen an frühere Leben und außerirdische Botschaften

4 Panspermie oder die Besamung der Erde

5 Warp-Antrieb und Wurmlöcher

6 Das fühlende Mutterschiff und seine Tränen aus Glas

7 Meteor-Bombardement, Polsprung und Klimachaos

8 Unsere ersten Vorfahren waren *Homo Pleiades*

9 Kinder der Erde

Schlussfolgerung

Aufruf zum Handeln

Danksagung

Quellenangaben

Die Autorin



Einleitende Worte

von Erich von Däniken

Charles Darwin gilt als »Vater der Evolution«. In bestimmten Kreisen ist es geradezu Selbstmord, seine Theorie anzuzweifeln. Dabei haben seit Jahren namhafte Wissenschaftler vor dem Glauben an die Evolutionstheorie gewarnt. So Professor Dr. Bruno Vollmert (1920-2002). Er war Professor für molekulare Chemie an der Universität Karlsruhe und schrieb: »Die Lehre Darwins von der Entstehung der Arten und des Lebens überhaupt durch Mutation und Selektion war und ist ein großer Irrtum.« Ähnliche Meinungen vertreten der Nobelpreisträger Francis Crick, der Astrophysiker Sir Fred Hoyle oder das Mathematik-Genie Chandra Wickramasinghe, Letzterer Direktor des Buckingham Centre of Astrobiology der Universität Buckingham in England.

Ich selbst brachte bereits vor vierzig Jahren einen Gedanken in die Diskussion, der heute mehr und mehr realistisch wird: die gezielte, künstliche Mutation von außen. Die Idee dazu stammte ursprünglich gar nicht von mir - ich hatte sie der Heiligen Schrift, der Bibel, entnommen. Dort, im 1. Buch Moses, Kapitel 6, Vers 1 bis 4, ist von »Gottessöhnen« die Rede, welche sich »Töchter der Menschen zu Weibern nahmen«. Jahrtausende später

glauben die Christen an die »Jungfrauengeburt«. Die Mutter von Jesus soll unbefleckt vom »Heiligen Geist« empfangen haben.

Doch aus welcher Küche stammt die ursprüngliche Idee dieser künstlichen Befruchtung?

Im Alten Testament wird an mehreren Stellen von derartigen Wundern berichtet.

Die unfruchtbaren Frauen Sarah (Gen. 18, Vers 10-14) und Rebekka (Geb. 25, Vers 21-26) erlebten das Glück, von irgendwelchen himmlischen Wesen besucht worden zu sein. Dieser »Same vom Himmel« war im alten Orient aber eine Selbstverständlichkeit. Jeder Herrscher hatte »göttlicher Abstammung« zu sein. Sonst war er nichts wert.

Der ägyptische Gott Amun-Re begattete die Mütter seiner Thronerben. Alexander der Große (356-323 v. Chr.) soll durch einen Blitzstrahl gezeugt worden sein. Der Assyrer-König Assurbanipal (687-627 v. Chr.) war ein Sohn der Göttin Ishtar. Auch der akkadische König Hammurabi (1728-1686 v. Chr.) gehört zu den Himmelsgeburten. Seine Mutter wurde vom Sonnengott geschwängert. Gestalten wie Buddha oder Zarathustra sind durch einen »göttlichen Strahl« im Leibe ihrer jungfräulichen Mütter gezeugt worden. Genauso der Begründer des tibetanischen Reiches, Gesar, oder die ersten Urkaiser Chinas. Dasselbe gilt für die ursprünglichen Herrscher der Inka oder jene der Azteken.

Das Motiv ist uralt. Im babylonischen Gilgamesch-Epos, das auf Sumer zurückgeht, wird Gilgamesch, der König der Stadt Uruk, von den Göttern geschaffen. »So schufen den Gilgamesch die großen Götter: Elf Ellen lang war sein Wuchs ... zwei Teile sind Gott an ihm - Mensch sein dritter Teil.«

Man mag den Standpunkt vertreten, alle diese Überlieferungen über Himmelsgeburten seien der Fantasie

unserer Vorfahren entsprungen. Sie wünschten eben so etwas. Doch damit machen wir es uns zu einfach. Die ältesten Schriften stammen aus Sumer: die Keilschriften. Die ersten Schreiberlinge, die mit irgendwelchen Griffeln dickere oder dünnere Striche in ihre Tontafeln trieben, waren keine Science-fiction-Autoren. Schreiben galt als höchste Kunst. Doch wir Schlaumeier unserer Zeit nehmen an, die Urschreiber hätten ihren Tontafeln Fantasiegeschichten anvertraut. Ich unterstelle, der damalige Herrscher oder Oberpriester hätte einen derartigen Missbrauch niemals zugelassen. Übermittelt wurde die Wahrheit. Weshalb, um alles in der Welt, schrieben sie dann: »So schufen den Gilgamesch die großen Götter ... zwei Teile sind Gott an ihm - Mensch sein dritter Teil.«

Die Götter vor Jahrtausendenden waren Außerirdische. Und die experimentierten mit verschiedenen Lebewesen - auch mit unseren Vorfahren. Das widerspricht nicht grundsätzlich der Evolution. (Wobei die Frage, wodurch die ursprünglich chemische Evolution entstand, nicht dieselbe ist wie die nach der biologischen Evolution.) Wir können durchaus Produkte der biologischen Evolution sein, doch in diese Evolution wurde immer wieder eingegriffen. Man vergleiche es mit einem Apfelbaum. Irgendwann, vor Hundertausenden von Jahren, gab es so etwas wie eine »Ur-Apfel-Wurzel«, aus der in einem evolutionären Prozess ein Apfel entstand.

Doch dann kam der Mensch.

Und alleine durch die Pfropfung (auf Englisch »grafting«) veränderten wir den Apfel. Diese Vorgänge sind keine Gegensätze: Evolution und künstliche Mutation.

Unsere Genetiker werden es beweisen. Der Mensch ist nicht nur das Produkt der Evolution.

Daniella Fentons Buch *Hybride Menschen* ist ein Meilenstein zum Verständnis unserer Vergangenheit. Es sollte zum Lehrbuch an allen Schulen werden.

Erich von Däniken, 1935 in der Schweiz geboren, gehört mit einer Weltauflage von rund 70 Millionen Exemplaren seiner Werke zu den international erfolgreichsten Sachbuchautoren. Mehrere seiner über vierzig Bücher wurden verfilmt, und nach seinen Ideen entstanden viele Fernsehserien und Dokureihen. 2018 belegte er auf der Watkins-Liste der weltweit spirituell einflussreichsten Personen den zwölften Platz hinter Papst Franziskus und dem Dalai Lama. Bei diesem Vorwort handelt es sich um die deutsche Originalversion der Einführung zu »Exogenesis: Hybrid Humans«. Wir bedanken uns bei Red Wheel Weiser für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Bibliografie

Vollmert, Bruno: *Schöpfung*. Freiburg 1988

Hoyle, Fred, und Wickramasinghe, Chandra: *Die Lebenswolke*. Frankfurt 1979

dito: *Evolution aus dem All*. Frankfurt 1982

Crick, Francis: *Life Itself. It's Origine and Nature*. London 1982

Schott, Albert: *Das Gilgamesch-Epos*. Stuttgart 1977

Vorwort

Es gibt nur wenige Sujets zu erforschen, die so faszinierend sind wie das Thema Außerirdische. Wir grübeln über die Natur dieser Wesen, die Fertigkeiten, die sie vielleicht anwenden und welche Art von Interaktion es zwischen ihnen und Menschen gegeben hat. Und nicht zuletzt fragen wir uns, welche Absichten außerirdische Wesen haben könnten in Bezug auf diesen Planeten. Achten Sie an dieser Stelle bitte darauf, dass ich nicht mit der Frage beginne, ob Außerirdische existieren oder nicht; aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen kann ich bestätigen, dass sie tatsächlich existieren.

Ich hatte Zeit meines Lebens sogenannte *übernatürliche* Erlebnisse und arbeite als telepathisches Medium, Regressionstherapeutin und lizenzierte Praktizierende des Anden-Schamanismus. Bei meinen beruflichen Aktivitäten hatte ich häufig Kommunikationen mit verstorbenen menschlichen und nicht-menschlichen Wesenheiten. Diese Kontakte sind sowohl außerirdischer als auch interdimensionaler Natur. Wenn Sie mit irgendeinem Medium oder Schamanen sprechen und wissen wollen, ob je Botschaften von Wesen durchgekommen sind, die sich als nicht dieser Welt zugehörig identifizierten, werden sie dies in der Regel bestätigen. In der parapsychologischen

Gemeinde ist der Kontakt mit solchen Wesenheiten an der Tagesordnung.

Zu einigen meiner frühesten Erinnerungen - ich war damals ungefähr eineinhalb Jahre alt - gehören extrem ungewöhnliche Wesen, die neben meinem Kinderbett auftauchten. Ich erinnere mich an unzählige Momente, wo bizarre Wesenheiten in meinem Zimmer waren. Eines dieser Wesen war ein stark behaarter affenähnlicher Humanoide, etwa einen Meter groß, mit der irritierenden Angewohnheit, im Raum herumzuhüpfen. Nicht weniger angsteinflößend war es zu sehen, wie er an der Ecke meines Bettes stand und mich beobachtete. Ich hatte Angst, dass er mich vielleicht im nächsten Augenblick packen und mitnehmen würde. Im Laufe mehrerer Jahre sah ich die gleiche affenähnliche Wesenheit viele Dutzend Mal. Falls sich das noch nicht schlimm genug anhört: Es gab damals einen weiteren Besucher in meinem Schlafzimmer, der mich vor Angst zum Zittern brachte, während er einfach nur dastand und mich still überwachte. Diese zweite Erscheinung war fast zwei Meter groß, von grauschwarzer Farbe und hatte mandelförmige Augen.

Manche werden sagen, dass diese nächtlichen Besuche nichts weiter waren als die lebhaften Träume eines Kindes, einfach Fantasien statt Erscheinungen. Meine Antwort auf derlei Einlassungen bestand stets darin, die Tatsache zu betonen, dass ich seitdem mein ganzes Leben lang immer wieder nichtmenschliche Wesenheiten und Geistwesen sehe, und zwar sehr häufig und nicht nur nachts.

Vielleicht die seltsamsten meiner bisherigen Erfahrungen waren Dutzende spontaner schamanischer Reisen im Jahre 2012. Diese total real scheinenden Ereignisse gingen damit einher, dass ich bewusstlos aus dem Bett fiel, bevor ich merkte, dass ich im Körper einer Frau war, die im siebten Jahrhundert in der Maya-Stadt Palenque während der

Herrschaft von Lord Janaab Pakaal gelebt hat. Die Führungselite dieser Stadt, einschließlich Pakaals und der Lady, in die ich mich verwandelt hatte, stellten sich als Hybride aus Außerirdischen und Mensch heraus - als Mischlingswesen.

Im Laufe meiner Reisen nach Palenque erhielt ich eine Menge Informationen, von denen einige als außerirdisches Wissen betrachtet werden können. Eine der wichtigsten Enthüllungen, die mir gemacht wurden, betraf den Ort, von wo aus die Außerirdischen zu unserem Planeten kamen. Er lag in Richtung des Sternenhaufens der Plejaden.

Nun, ob dies tatsächlich eine Erinnerung an ein früheres Leben oder ein Fall von Astralreise zur aktuellen Stadt Palenque war, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Vielleicht schlossen meine Reisen eine Art seltsamer außerirdischer Projektion dieser Stadt mit ein, die in mein Bewusstsein gebeamt wurde, vergleichbar einem bizarren Virtual-Reality-Spiel. Ich bin nicht in der Lage, solche höchst seltsamen Möglichkeiten voneinander zu unterscheiden, und kann nur versichern, dass es Erfahrungen waren, die sich hundertprozentig lebendig und real anfühlten. Sie haben mein Leben für immer verändert, und nicht unbedingt auf ausschließlich positive Weise. Ich werde nie mehr der Mensch sein, der ich war, bevor sich diese außergewöhnlichen und fantastischen Reisen ereigneten.

Außer schamanischen Reisen, die mit außerirdischer Intelligenz einhergingen, habe ich auch etwas gesehen, was man heute wohl als UFOs bezeichnen würde, als unbekannte Flugobjekte. Ich möchte hier eines dieser Geräte kurz einmal beschreiben, da es eine tiefgreifende Wirkung auf mich hatte und bis dato meine einprägsamste Begegnung mit etwas war, das ich als fortgeschrittene Technologie empfinde, die nicht von dieser Welt ist.

Meine Begegnung mit einem fremdartigen Fluggerät, genauer gesagt deren drei, fand 1999 statt, und zwar eines späten Abends, als ich mit meinem Vater vom Stadtzentrum von Sydney in Richtung Flughafentunnel unterwegs war und wir merkten, dass der Verkehr ins Stocken geriet, so als hätte es weiter vorne einen Unfall gegeben. Wir fuhren langsamer und sahen, dass die Leute aus ihren Autos stiegen und zum Himmel hochschauten. Wir hielten an und taten das Gleiche. Dann sahen wir, direkt über dem Kontrollturm des Flughafens, drei dreieckige Objekte, die in einer Triangel-Formation auf der Stelle schwebten. Jedes Objekt hatte ein Licht an seinen drei Ecken und ein weiteres in der Mitte, das langsam pulsierte. Nach ungefähr fünf Minuten schossen die drei Fluggeräte in drei unterschiedlichen Richtungen davon.

Mein Vater beorderte uns zurück ins Auto, und wir fuhren in den nächsten Tunnel. Als wir wieder herauskamen, sahen wir, dass jetzt eines der drei Objekte direkt über unserem Auto schwebte. Wir folgten der weiten Straße nach Brighton le Sands, einem kleinen Vorort am Meer, und noch fünfzehn Minuten weiter. Das seltsame Objekt blieb in unmittelbarer Nähe, immer etwa fünfzig bis einhundert Meter über uns. Irgendwann kam es noch näher heran, wobei die Wipfel der höchsten Bäume am Straßenrand es offensichtlich hinderten, tiefer zu gehen. Während das Objekt sich auf uns zubewegte, fing unser Autoradio an, seltsam ungewohnte Geräusche zu machen. Auch der Motor schien von dem Ding über uns irgendwie beeinträchtigt zu sein, da auch er plötzlich ein paar seltsame Geräusche produzierte.

Ich sagte meinem Vater, er solle besser beim nächsten McDonald's haltmachen, ehe der Motor noch ganz ausfällt. In dem Moment begann das Fluggerät höher zu steigen, bevor es mit enormer Geschwindigkeit davonraste.

Und erst dann gestand mir mein Vater, dass er als junger Mann in Ecuador etwas Ähnliches schon einmal gesehen hatte. Er hatte sich in seiner Heimatstadt Ambato in einer Menschenmenge befunden, die Zeuge wurde, wie ein seltsames Fluggerät unbeweglich hoch über der Kathedrale schwebte. Weitere seltsame Erscheinungen am Himmel fanden alle während der Zeit statt, als er im ecuadorianischen Dschungel arbeitete, und dazu gehörten auch leuchtende Kreise, die nachts seinem Auto folgten.

Aufgrund dieser Erfahrungen und vieler anderer, die alle aufzuführen zu lange dauern würde, bin ich überzeugt von der Existenz außerirdischer und interdimensionaler Intelligenz. Zudem haben mich meine persönlichen Erfahrungen befähigt, mir die Erklärungen anderer Menschen unvoreingenommen anzuhören, egal ob es sich dabei um außersinnliche Übermittlungen handelt, persönliche Begegnungen, Berichte über Entführungen oder Sichtungen, bei denen unbekannte Besucher unserer Welt in unbekanntem Fluggeräten den nächtlichen Himmel durchqueren.

Zahlreiche Forscher haben Beweismaterial für historische UFO-Besuche und fortwährende ET-Begegnungen vorgelegt. Manche dieser Daten legen die Vermutung nahe, dass Außerirdische diesen Planeten vor allem im letzten Jahrhundert häufig besucht haben. Außerdem scheint es, dass diese Besucher nach wie vor am Himmel umherfliegen, wie es ihnen gerade gefällt, und dass sie sogar ungestraft Personen entführen, wann immer ihnen danach ist. Eine Vielzahl von Büchern beschäftigt sich mit dieser Art von UFOs und dem Beweis außerirdischer Aktivitäten auf der Erde, und es ist nicht meine Absicht, etwas zu wiederholen, was bereits von anderen, die sich besser dafür eignen als ich, erfolgreich